



SIK ISEA

Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft
Institut suisse pour l'étude de l'art
Istituto svizzero di studi d'arte
Swiss Institute for Art Research



Bachzetsis, Alexandra, *BLUFF*, 2009, Konzept und Choreographie: Alexandra Bachzetsis // Performance: Saga Sigurdardottir, Island, Franziska Aigner, Austria, Gilles Polet, Belgium // GRAPHIC DESIGN and collaboration concept Julia Born // Musik: Richard Dorfmeister // Licht: Tina Bleuler and Patrick Rimann // Kostüm: Patrizia Jäger

Bearbeitungstiefe

■■■■□

Name

Bachzetsis, Alexandra

Lebensdaten

* 14.12.1974 Zürich

Bürgerort

Grabs (SG)

Staatszugehörigkeit

CH

Vitazeile

Performancekünstlerin. Video und Installation. Kollaborative Projekte

Tätigkeitsbereiche

Performance, Installation, Videokunst

Lexikonartikel

Alexandra Bachzetsis ist Choreografin und Künstlerin, ausgebildet am Liceo Artistico in Zürich, an der Accademia Teatro Dimitri in Verscio und am Performance Education Program des STUK in Leuven (BE). Weiterführende Studien an der Amsterdamse School, Advanced Research in Theatre and Dance Studies. Bereits während der Studienzeit erste Arbeiten in zeitgenössischem Tanz, Performances und Zusammenarbeit mit etablierten Tanzkompanien wie Sasha Waltz & Guests (Berlin) oder Les Ballets C de la B (Gent).

Ab 2001 arbeitet Bachzetsis eigenständig und häufig auch kollaborativ. Ihre Stücke werden international in Theatern, an Festivals und im öffentlichen Raum aufgeführt. Parallel dazu werden sie an grossen Ausstellungen und Biennalen

zeitgenössischer Kunst präsentiert, etwa in der Kunsthalle Basel (2008), im Stedelijk Museum (Amsterdam, 2013 und 2015), in der Tate Modern (London, 2014), im Jumex Museum (Mexico City, 2014) sowie an der 5. *Berlin Biennale* (2008), der *documenta 13* und *14* (Kassel, 2012, Athen und Kassel 2017) und der *Biennale de l'Image en Mouvement* (Genf, 2014). Bachzetsis wurde 2011 für den DESTE Preis nominiert, erhielt 2007 den Migros Kulturprozent Jubilee Preis, 2011 und 2016 den Schweizer Kunstpreis und 2012 den Performancepreis Schweiz. Sie lebt und arbeitet in Athen und Zürich.

Die künstlerische Praxis von Alexandra Bachzetsis entfaltet sich im Zwischenbereich von Tanz, Choreografie, Performance, bildender Kunst und Theater. Das Zusammenfliessen unterschiedlicher Stile und Medien, ästhetischer Sprachen sowie eine Vielzahl an Stimmen und Körpern sind seit den Anfängen wichtige Elemente in ihrem Schaffen. Sie bringt damit eine Verschmelzung von Genres hervor, in welchen der Körper als künstlerisches wie auch kritisches Instrument agiert. Alexandra Bachzetsis erforscht, wie die Populärkultur ein Repertoire an Ausdrucksweisen, Identifikationsmustern und Fantasievorstellungen bereitstellt, aus dem wir unsere Körper fortlaufend neu entwerfen und definieren. Den Gesten aus der sogenannten Kommerzkultur (Onlinemedien, Videoclip, Fernsehen) stellt sie Ausdrucksweisen aus dem Feld der Kunst (Ballett, Tanz, Performance) gegenüber.

In der Solo-Performance *Gold* (2004), musikalisch unterlegt von Hip-Hop und R&B, übernimmt Bachzetsis die lasziven Posen populärer Rapperinnen wie zum Beispiel Beyoncé. Gleichzeitig übergibt sie die übersexualisierten Liedtexte, auf Papier notiert, dem Publikum zur Lektüre. Die Performance thematisiert so den paradoxen Zustand des weiblichen Körpers zwischen Selbstermächtigung und Verdinglichung.

Die Gegenüberstellung populärer und künstlerischer Genres thematisiert auch den Raum, in dem sich Bachzetsis' choreografische Praxis situiert: den Ausstellungsraum, das Theater, die Tanzfläche oder die Online-Plattform. Letztlich ist es die Frage nach den unterschiedlichen Arten des Staging, welche Bachzetsis' Arbeit prägt: Wie treten wir wo auf, wie inszenieren wir uns und unseren Körper von Stereotypen und Archetypen? Orientieren wir uns an Klischees, an Arbeit oder Spektakel oder wählen wir die Formen frei? Ein entsprechendes Interesse steht auch im Zentrum der Arbeit *The Stages of Staging* (2013), die sich als Theaterstück oder als Dauerperformance verstehen lässt. Surreal anmutendes Fitnesstraining verwandelt sich darin in tranceartiges Tanzen, persönliche Bekenntnisse werden zu Popsongs. Die Arbeit erforscht das persönliche und kollektive Bestreben einer Tanztruppe auf und hinter der Bühne, vor und neben der Kamera. Die Bildsprache der

zeitgenössischen Videokultur, gekoppelt mit internetbasierten Kommunikationsformen, wird Modell für unsere Lebens- und Arbeitsweise. Sie bestimmt die Form, wie wir uns sehen und anpreisen und wie wir unsere eigenen und die Wünsche des Publikums darstellen. Der hier als Bühne vorgeschlagene Raum, in welchem hybride Bewegungsmodi exerziert werden, lässt sich nicht eindeutig verorten. Es ist vielmehr ein Raum intermedialen Charakters, wo Codes unterschiedlicher Herkunft zusammenfließen und eine neuartige Umgebung kreieren.

Hendrik Folkerts, 2016

Literaturauswahl

- Siobahn Burke: «A Feminine Dance Work, Made "in a Very Brutal Way"». In: *The New York Times*, 17.1.2017
- David Everitt Howe: «Dance in the Ruins». In: *Mousse Magazine*, 2015, October/November, 50, p. 76-89 [Lit. Alexandra Bachzetsis]
- *documenta (13)*. Kassel, Documenta, 2012. Künstlerische Leiterin: Carolyn Christov-Bakargiev. Ostfildern: Hatje Cantz, 2012
- Elena Filipovic [et al.]: *Creamier - contemporary art in culture: 10 international curators select 100 emerging artists*. London: Phaidon, 2010
- *Shifting Identities - (Schweizer) Kunst heute*. Kunsthaus Zürich, 2008; Vilnius, CAC Contemporary Art Centre, 2009. Hrsg.: Mirjam Varadinis. Zürich: JRP | Ringier, 2008
- Dominic Eichler: ««Act»». In: *frieze*, 2007, 103, p. 58

Website

<http://www.alexandrabachzetsis.com>

Direktlink

<http://www.sikart.ch/kuenstlerinnen.aspx?id=12470640&lng=de>

Letzte Änderung

15.01.2019

Disclaimer

Alle von SIKART angebotenen Inhalte stehen für den persönlichen Eigengebrauch und die wissenschaftliche Verwendung zur Verfügung.

Copyright

Das Copyright für den redaktionellen Teil, die Daten und die Datenbank von SIKART liegt allein beim Herausgeber (SIK-ISEA). Eine Vervielfältigung oder Verwendung von Dateien oder deren Bestandteilen in anderen elektronischen oder gedruckten Publikationen ist ohne ausdrückliche Zustimmung von SIK-ISEA nicht gestattet.

Empfohlene Zitierweise

AutorIn: Titel [Datum der Publikation], Quellenangabe, <URL>, Datum des Zugriffs. Beispiel: Oskar Bächtli: Hodler, Ferdinand [2008, 2011], in: SIKART Lexikon zur Kunst in der Schweiz, <http://www.sikart.ch/kuenstlerinnen.aspx?id=4000055>, Zugriff vom 13.9.2012.